

II-11556 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5613 13

1993 -11- 12

*ANFRAGE*

der Abgeordneten Dr. Haider, Dkfm. Bauer  
und Kollegen  
an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten  
betreffend österreichische Verhandlungspositionen zu den spezifischen Themen des  
Maastrichter Vertrages im Zuge der EG-Beitrittsverhandlungen

Der Vertrag über die Europäische Union trat mit 1. November 1993 in Kraft. Hinsichtlich der derzeit laufenden EG-Beitrittsverhandlungen bedeutet dies, daß die bislang ausgeklammerten spezifischen Themen des Maastrichter Vertrages ebenfalls Gegenstand der Verhandlungen werden.

Österreich hat am 9. November 1993 bei der vierten Verhandlungsrunde auf Ministerebene in Brüssel seine Verhandlungspositionen zur Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, zur Wirtschafts- und Währungsunion und zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet Inneres und Justiz deponiert.

Wie Medienberichten zu entnehmen war, will die Kommission ihrerseits entsprechende Positionspapiere noch im Dezember d.J. vorlegen, die sich jedoch nicht zwingenderweise mit den Standpunkten der Mitgliedsstaaten decken müssen. Andererseits wird von Vertretern der Regierungsparteien das Szenario eines Verhandlungsabschlusses mit Ende Februar 1994 gezeichnet. Wenn man allerdings den bisherigen Verhandlungsverlauf betrachtet: Beginn der Verhandlungen am 1. Februar 1993 und bis November 1993 Erledigung von neun der 29 Verhandlungskapitel, wobei es sich, wie auch der 9. Integrationsbericht der Bundesregierung festhält, "mehrheitlich um Bereiche handelt, die zum Teil bereits durch das EWR-Abkommen abgedeckt waren", so scheint, bei allem Optimismus, dieses ventilierte Zieldatum für einen Verhandlungsabschluß der verbleibenden 20 Kapitel etwas unrealistisch.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten nachstehende

*Anfrage:*

- 1) Wie lauten die konkreten österreichischen Verhandlungspositionen, die bei der letzten Runde auf Ministerebene in Brüssel übergeben wurden?
  - a) Wurden seitens Österreich Ausnahmewünsche formuliert?
  - b) Wenn nein, aus welchen Gründen nicht?
  
- 2) Gleichzeitig zur Verhandlungsrunde in Brüssel wurde in der Sitzung des Ministerrates in Wien die österreichische Haltung zur Europäischen Union fixiert. Ist die in Brüssel deponierte Verhandlungsposition vollkommen identisch mit den Beschlüssen des Ministerrates?
  - a) Wenn nein, welche Unterschiede gibt es und warum?

- b) Wenn ja, warum war es notwendig eine "Anmerkung" zum Protokoll des Ministerrates zu verfassen?
- 3) Da die spezifischen Themen des Maastrichter Vertrages erst jetzt zur Diskussion stehen bzw. die Verhandlungen darüber nun offiziell aufgenommen wurden, um wie viel werden sich, Ihrer Einschätzung nach, die Verhandlungen zwischen Österreich und der Gemeinschaft verlängern?
- 4) Wie bewerten Sie im Lichte der bisherigen Erfahrungen bei den Verhandlungen die immer wieder ventilierten Äußerungen betreffend Verhandlungsabschluß mit Februar 1994?
- 5) Wie sieht Ihrer Ansicht nach ein, auch unter dem Gesichtspunkt der Übernahme des Ratsvorsitzes durch Griechenland mit Beginn nächsten Jahres, realistischer "Fahrplan" hinsichtlich der Beitrittsverhandlungen und deren Abschluß, hinsichtlich der Behandlung im Europäischen Parlament und hinsichtlich der Volksabstimmung in Österreich aus?